

Leistungsangebot

Schutz vor Produktpiraterie



Schutz vor Produktpiraterie

Das Handlungsfeld

Produktimitationen bedrohen den Markterfolg vieler Hersteller von Originalprodukten und bringen sie um die Rendite ihrer Investitionen in Forschung und Entwicklung. Während in den vergangenen Jahrzehnten vor allem Konsumgüter wie Kleidung imitiert wurden, sind inzwischen auch Hightech-Konsumgüter und komplexe Investitionsgüter wie Maschinen und Anlagen betroffen.

Die Konsequenzen für Hersteller sind schwerwiegend: Abfluss von wertvollem Know-how, Umsatz- und Gewinneinbußen, Senkung des Preisniveaus für Originalprodukte und Produkthaftungsprozesse für gefälschte Produkte. Käufer von Plagiaten müssen mangelnde Qualität und Haltbarkeit sowie Schadensersatzansprüche der Rechteinhaber hinnehmen. Besonders gravierend sind mögliche Personenschäden, die durch den Einsatz minderwertiger Kopien entstehen können.

Zum Schutz vor Produktpiraterie gibt es produkt- und prozessbezogene, IT-basierte, kennzeichnende und rechtliche Schutzmaßnahmen. Maßnahmen am Produkt wie der Einbau selbstzerstörender Elemente erschweren das Reverse Engineering. Durch den Einsatz additiver Fertigungsverfahren im Produktionsprozess können schwer kopierbare Bauteilgeometrien und -eigenschaften hergestellt werden. IT-basierte Maßnahmen verhindern z. B. den unberechtigten Zugriff auf Daten. Kennzeichnende Maßnahmen ermöglichen die Beweisführung im Schadensfall und geben Orientierung im Kaufprozess. Schutzrechte können als Marken, Patente und Geschmacks- bzw. Gebrauchsmuster angemeldet werden. Aus der Fülle der Möglichkeiten sind die für die spezifische Bedrohungssituation geeigneten zu identifizieren.



Original (oben) und Plagiat (unten) einer Motorsäge der Firma Stihl (Quelle: Aktion Plagiaris e.V.)

Unsere Lösung

Sie wollen Ihr Unternehmen vor Produktpiraterie schützen? Eine zentrale Anlaufstelle ist das Online-Portal Conlmit.de: Es bietet aktuelle Studien und Ratgeber, Veranstaltungsankündigungen, über 100 prägnant beschriebene Schutzmaßnahmen sowie Experten, die bei der Auswahl, Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und Implementierung von Schutzmaßnahmen unterstützen können.

Was suchen Sie? [Aktuelles](#) | [Veranstaltungen](#)

[Startseite](#) [Projekt](#) [Produktpiraterie](#) [Schutzkonzepte](#) [Verbundprojekte](#) [LI](#)

[Aktuelles](#) [Veranstaltungen](#) [Über uns](#)

DNA-Kennzeichnung

Schutzmaßnahmen

DNA-Kennzeichnung

Die langen Molekülketten der DNA erlauben Milliarden möglicher Kombinationen. Diese können als Sicherheitstechnologie auch synthetisch erzeugt werden. Mit den künstlich erzeugten DNA-Stücken lassen sich nach dem Schlüssel-Schloss-Prinzip Fälschungen erkennen. Dazu werden die Doppelstränge der künstlichen DNA getrennt und dann jeweils ein Stück auf Oberflächen von Verpackungen aufgetragen oder in Aufkleber eingefügt. Das Gegenstück wird in einem Spezialstift festgehalten.

[\[Lesen Sie mehr...\]](#)

[Alle Schutzmaßnahmen](#)

HEINZ NIXDORF INSTITUT
Universität Paderborn

Conlmit
Contra Imitatio

Präventiver Schutz gegen den Nachbau von Produkten

Startseite des Online-Portals www.Conlmit.de

Wirkungsvoller Schutz erfordert ein Bündel von aufeinander abgestimmten Maßnahmen, so genannte Schutzkonzeptionen. Zur Erarbeitung einer Schutzkonzeption haben wir die Methodenkompetenz und die Erfahrungen aus zahlreichen Industrieprojekten. Unser Leistungsangebot umfasst dabei u. a. die folgenden Punkte:

Bedrohung analysieren

Präventiver Produktschutz verursacht Kosten. Daher ist es wichtig nur solche Maßnahmen zu ergreifen, die der spezifischen Bedrohungssituation gerecht werden. Diese wird zu Beginn analysiert. Analysefelder sind dabei u. a. Fertigung, Vertriebswege oder Fertigungsstandorte.



Typische Fragen in der Analyse sind:

- In welchen Märkten werden Produkte angeboten?
- Wie werden Produktinformationen ausgetauscht?
- Werden bereits Schutzmaßnahmen eingesetzt?

So entsteht ein schlüssiges Gesamtbild darüber, wie stark Ihr Unternehmen gefährdet ist und wie wirksam von Ihnen getroffene Schutzmaßnahmen sind.

E-mail

Passwort

[Passwort vergessen?](#)

Aktuelles

Erfolgreich mit richtiger Schutzstrategie
 Innovationen bilden die Grundlage für unternehmerischen Erfolg. Um diesen auf Dauer zu sichern, müssen Produkte vor illegalem Nachbau geschützt werden. Ein effektiver Produktschutz benötigt eine klare Schutzstrategie. [\[Lesen Sie mehr...\]](#)

Neue Studie der Internationalen Handelskammer
 Die Internationale Handelskammer ("International Chamber of Commerce", ICC) hat eine Studie zur Bedeutung des geistigen Eigentums und zu den Auswirkungen von Fälschung und Piraterie herausgegeben. [\[Lesen Sie mehr...\]](#)

[Alle Neuigkeiten](#)

Kontakt
 Impressum
 Datenschutz
 AGB

transmechatronic
 innovations-wissen
 ViProSim
 owl-viprosim

Schutzstrategie entwickeln

Ein effektiver Produktschutz erfordert eine klare Stoßrichtung. Aufbauend auf den identifizierten Bedrohungen erarbeiten wir mit Ihnen die möglichen Optionen: Soll ein Produkt vor dem illegalen Nachbau geschützt werden oder soll nur die Originalität nachweisbar sein? Sollen Schutzrechte überwacht oder verteidigt werden? Die Antworten liefern die wesentlichen Eckpfeiler Ihrer Schutzstrategie.

Maßnahmen auswählen

Aus der Vielzahl an Schutzmaßnahmen sind diejenigen auszuwählen, mit denen die Schutzstrategie optimal umgesetzt werden kann. Hierbei berücksichtigen wir Maßnahmen, die bereits in Ihrem Unternehmen eingesetzt werden und schließen solche aus, die für Ihr Unternehmen nicht geeignet sind. Dies erfolgt unter Einbeziehung aller relevanten Unternehmensbereiche.

Schutzkonzeption erstellen

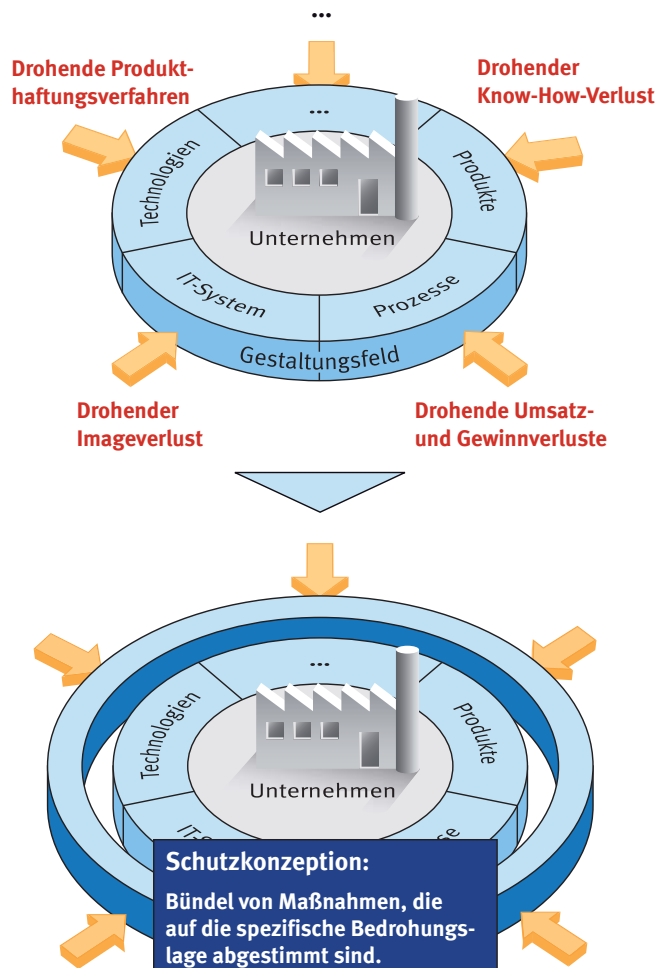
Die ausgewählten Schutzmaßnahmen kombinieren wir zu einer konsistenten Schutzkonzeption. Hierbei führen wir sich unterstützende Maßnahmen zusammen, wie bspw. „Black-Box-Bauweise“ und „selbstzerstörende Elemente“. Mit einer Roadmap stellen wir dar, zu welchem Zeitpunkt die einzelnen Schutzmaßnahmen umzusetzen sind.

Ihr Nutzen

Durch die systematische Analyse Ihrer spezifischen Bedrohungslage wird Ihr Unternehmen für mögliche Angriffspunkte von Produktpiraten sensibilisiert. Sie wissen um die Wahrscheinlichkeit, dass Ihr Unternehmen Opfer von Produktpiraten wird und können die wirtschaftliche Tragweite von Plagiaten einschätzen.

Präventiver Produktschutz lohnt sich. Die auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Schutzkonzeption erhöht den Kundennutzen und die langfristige Kundenbindung. Eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung liefert den Nachweis, dass die Kosten für den präventiven Produktschutz wesentlich geringer sind als der durch Produktpiraterie entstehende Schaden.

Eine Umsetzungs-Roadmap zeigt Ihnen auf, zu welchem Zeitpunkt welche Maßnahmen umzusetzen sind und dient als Leitfaden für die Implementierung.



Von der Bedrohung zur umfassenden Schutzkonzeption

Das Heinz Nixdorf Institut

Interdisziplinäres Forschungszentrum für Informatik und Technik

Das Heinz Nixdorf Institut ist ein Forschungszentrum der Universität Paderborn. Es entstand 1987 aus der Initiative und mit Förderung von Heinz Nixdorf. Damit wollte er Ingenieurwissenschaften und Informatik zusammenzuführen, um wesentliche Impulse für neue Produkte und Dienstleistungen zu erzeugen. Dies schließt auch die Wechselwirkungen mit dem gesellschaftlichen Umfeld ein.

Die Forschungsarbeit orientiert sich an dem Programm „Dynamik, Mobilität, Vernetzung: Eine neue Schule des Entwurfs der technischen Systeme von morgen“. In der Lehre engagiert sich das Heinz Nixdorf Institut in Studiengängen der Informatik, der Ingenieurwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaften.

Heute wirken am Heinz Nixdorf Institut sieben Professoren mit insgesamt 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Etwa ein Viertel der Forschungsprojekte der Universität Paderborn entfallen auf das Heinz Nixdorf Institut, und pro Jahr promovieren hier etwa 30 Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler.

Der Lehrstuhl für Produktentstehung

Erfolgspotentiale der Zukunft erkennen und erschließen

Produkt- und Produktionssysteminnovationen sind der entscheidende Hebel für Zukunftssicherung und Beschäftigung. Der Maschinenbau und verwandte Branchen, wie die Automobilindustrie, nehmen heute eine Schlüsselstellung ein. Diese Branchen weisen aber auch erhebliche Erfolgspotentiale der Zukunft auf. Diese gilt es, frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig zu erschließen.

Informations- und Kommunikationstechnik führt nicht nur zu Produktivitätssteigerungen — es entstehen auch neue Produkte und neue Märkte. Unser Ziel ist die Steigerung der Innovationskraft von Industrieunternehmen. Dafür erarbeiten wir Methoden und Verfahren. Unsere Forschungsschwerpunkte sind:

- Strategische Produkt- und Technologieplanung
- Entwicklungsmethodik Mechatronik
- Produktionssystemplanung
- Virtual Reality, Augmented Reality und Simulation

Heinz Nixdorf Institut

Lehrstuhl für Produktentstehung

Fürstenallee 11

33102 Paderborn

Telefon 0 52 51 | 60 62 67

Telefax 0 52 51 | 60 62 68

E-Mail produktentstehung@hni.upb.de

www.hni.uni-paderborn.de